

Gewalt trainieren als Notwehr-Option

Internationaler Sicherheitsexperte unterweist Privatpersonen, aber auch exponierte Beschäftigte diverser Institutionen in Angriffen auf Körper-Zielpunkte, um im Fall extremer Gewaltsituationen wie Vergewaltigung, Amoklauf oder Terror das eigene Leben effektiv zu schützen

Gewalt aktiv mit eigener Gewalt begegnen – und daher Gewalt präventiv gezielt trainieren. Ist das moralisch vertretbar? Jens Misera beantwortet diese Frage mit einem klaren Ja. In Situationen, in denen das Gegenüber nur noch zerstörerisch agiert, keinerlei Kommunikation oder Flucht mehr möglich sind, ist es aus Sicht des deutschen Sicherheitsexperten mit internationaler Erfahrung in verschiedenen europäischen Ländern und Israel die einzige Chance, das eigene Leben zu retten. Er grenzt sich mit seinem Zielpunkttraining daher bewusst von Selbstverteidigungskursen ab. „Dieses Training lehrt weder Verteidigungsstrategien noch -techniken, denn diese funktionieren in extremen Stresssituationen in der Regel nicht. Ich unterrichte Angriff.“

Angriff statt Verteidigung

„Wer Gewaltverbrecher beobachtet, sieht, dass diese Gewalt bedingungslos und daher nahezu unübertroffen erfolgreich ausüben. Wer sich jemals in einer solchen Situation wirklich ernster Gewalt wiederfindet, hat keine Chance als Opfer, das zu beschwichtigen oder sich zu verteidigen versucht. Es gilt zum Schutz des eigenen Lebens, selbst zum Täter zu werden. Sozialkompetenz ist außer Kraft gesetzt, wenn der Angreifer entschieden hat, dass statt gesellschaftlicher nur noch physikalische Regeln gelten.“

Und genau diese physikalischen Regeln unterrichtet Jens Misera in seinen Seminaren. In Kleingruppen trainiert er Erwachsene ab 18 Jahren erst in den anatomischen Besonderheiten einzelner körperlicher Zielpunkte (besonders verletzliche Stellen) und übt in Folge mit ihnen, wie diese Zielpunkte unter Anwendung des eigenen Körpers beim Gegner zerstört werden können.

Authentisches Ernstfall-Training

Um im Training authentisch auf den Ernstfall vorzubereiten, findet während der praktischen Übungen keinerlei Kommunikation statt. Reden und soweit möglich auch nonverbale Kommunikation sind tabu. Die Übungen laufen im Zeitlupentempo ab. Derart erkennen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fehler sofort und korrigieren sie, statt sich fehlerhaftes Verhalten anzueignen. Dadurch ist Vorsorge getroffen, dass im Ernstfall, wenn alles schnell abläuft und daher unvermeidbar Fehler passieren, ein effektives Ergebnis zustande kommt.

Ausführlicher Theorie-Teil

Den praktischen Übungen vorangestellt ist ein ausführlicher Theorie-Teil. Fragen wie „Wie erkennen Sie ernste Gewalt und wie funktioniert sie?“, „Wie kann sinnvoller Selbstschutz aussehen?“ beziehungsweise „Wie ist die Rechtslage bezüglich Notwehr?“ werden ausführlich thematisiert und diskutiert.

Termine Zielpunkttraining

Jeweils Samstag und Sonntag von 9 bis 17/18 Uhr
Informationen und Anmeldung auf
<https://zielpunkttraining.com>

Die aktuell geplanten Termine und Bildmaterial finden Sie auf
<https://zielpunkttraining.com/presse>

Kontakt:

Jens Misera (Gründer und Inhaber Zielpunkttraining)
+4976121609589 | presse@zielpunkttraining.com